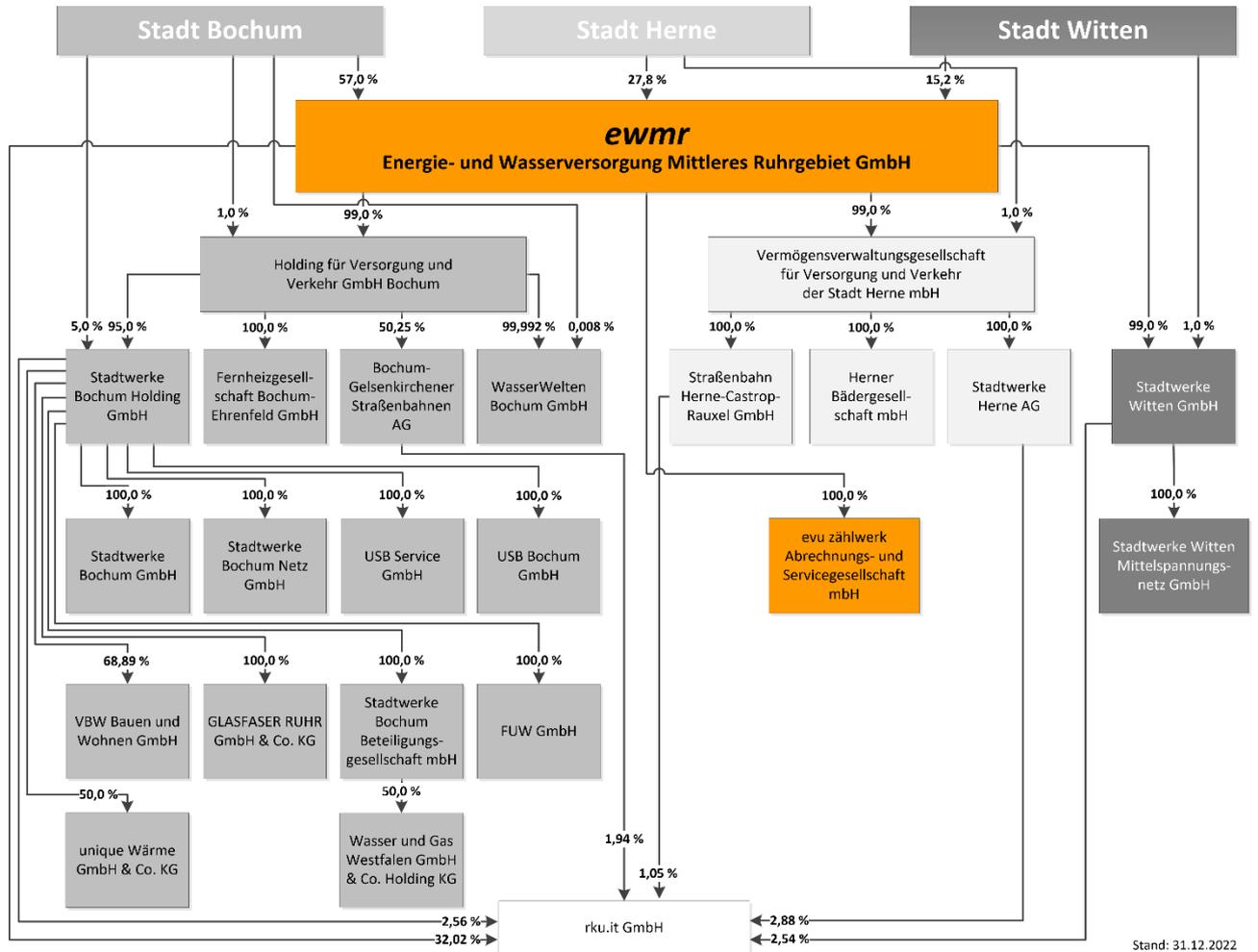


# Konzerngeschäftsbericht 2022

Konzernschaubild.....	3
Auf einen Blick.....	4
Organe der Gesellschaft .....	5
Bericht des Aufsichtsrates.....	6
Konzernlagebericht .....	7
Konzernbilanz.....	21
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
Konzernkapitalflussrechnung .....	24
Konzerneigenkapitalspiegel .....	26
Konzernanhang .....	27
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	53

# Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernschaubild



Stand: 31.12.2022

		<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
		<b>bzw.</b>	<b>bzw.</b>
		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	2.141,1	1.547,0
Materialaufwand	Mio. €	1.656,0	1.098,6
Personalaufwand	Mio. €	399,0	362,4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	97,0	94,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	130,8	119,2
davon Konzessionsabgabe	Mio. €	31,9	33,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-8,2	-6,1
Konzernjahresergebnis	Mio. €	-8,3	-41,0
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	-115,5	-146,9
Anlagevermögen	Mio. €	2.740,2	2.659,1
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	197,5	173,0
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	40,2	39,2
Mitarbeiter*innen (gemäß HGB)	Anzahl	5.403	5.349

## **Aufsichtsrat**

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender (seit 23.03.2023)	Oberbürgermeister Herne
Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender	Konzernbetriebsratsvorsitzender/ stellv. Betriebsratsvorsitzender
Matthias Bluhm	stellv. Konzernbetriebsrats- vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender/ staatlich geprüfter Betriebswirt
Wolfgang Cordes	Rentner
Bernd Dreisbusch	Gewerkschaftssekretär (ver.di)/ Bezirksgeschäftsführer
Thomas Eiskirch, Vorsitzender (bis 22.03.2023)	Oberbürgermeister Bochum
Bettina Gantenberg	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Alfred Guth	Rechtsanwalt/ Angestellter öffentlicher Dienst
Karsten Herlitz	Lehrer
Lars König	Bürgermeister Witten
Udo Lochmann	Betriebshofleiter
Kevin Miers	Betriebsratsmitglied
Nicole Misterek	Personalleiterin
Dr. Uwe Rath	Diplom-Geograph
Sven Schmidt	Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski	Angestellter
Ernst Steinbach	Geschäftsführer
Martina Steinwerth	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/ stellv. Bezirksgeschäftsführerin
Stefan Vieth	Betriebsratsvorsitzender
Sabine von der Beck	PR-Beraterin

## **Geschäftsführung**

Dietmar Spohn, Sprecher  
Ulrich Koch  
Andreas Schumski  
Frank Thiel

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte BKP Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dortmund, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiter\*innen der im Konzern zusammengefassten Unternehmen für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 24. August 2023

**Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH**

Dr. Frank Dudda  
Vorsitzender

## **Unternehmensgegenstand und Ziele**

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung zu möglichst günstigen Bedingungen mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH sowie die Lieferung von Energie und Wasser an Endverbraucher\*innen. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

## **Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld**

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellen Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Die Energiepreise sind seit Beginn des Krieges kräftig gestiegen. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 hat die Energiekrise verschärft und die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter angeheizt. Dies belastet Haushalte und Unternehmen massiv. Erschwerend hinzu kommt, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie noch nicht vollständig überwunden sind und Lieferkettenstörungen andauern. Zusammen mit spürbaren Fachkräftengpässen verlangsamt dies die konjunkturelle Erholung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. Laut Sachverständigenrat ist das BIP in 2022 um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verbraucherpreise stiegen um 6,9 % (Vorjahr: 3,1 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,3 % (Vorjahr: 5,7 %). Der Sachverständigenrat hat seine Erwartung für 2023 und 2024 in seiner am 22.03.2023 veröffentlichten Konjunkturprognose aktualisiert. Begünstigt durch den milden Winter 2022/23 und die weiterhin geringe Gasnachfrage aus Ostasien hat sich die Energieversorgung vorerst stabilisiert. Die Großhandelspreise für Energie sind deutlich gesunken. Insgesamt haben damit die kurzfristigen Abwärtsrisiken für die deutsche Wirtschaft abgenommen. Für den Winter 2023/24 bleibt jedoch die Gefahr erneuter Preissprünge oder gar einer Gasmangellage bestehen. Die seit Januar geltenden Energiepreisbremsen begrenzen die möglichen Kostensteigerungen für die Endkund\*innen. Die hohe Inflation stellt in 2023 weiterhin eine

große Belastung für die Konjunktur dar. Der Sachverständigenrat prognostiziert ein Wachstum des BIP um 0,2 % für 2023 und um 1,3 % für 2024. Die Inflation dürfte in 2023 zwar rückläufig, aber mit 6,6 % noch deutlich erhöht bleiben, voraussichtlich erst 2024 wird sich die Inflationsrate mit 3,0 % abschwächen.

Während im Vorjahr noch mehr als die Hälfte des importierten Erdgases aus Russland stammte, wurden diese Lieferungen seit September 2022 komplett eingestellt. Um eine Notsituation in der Energieversorgung im Winter zu vermeiden, wurden seitens der Bundesregierung Energiesparmaßnahmen beschlossen, die u. a. die Absenkung der Mindestraumtemperatur in Arbeitsstätten und die Einschränkung der Beleuchtung öffentlicher Gebäude umfassen. Derweil reagierten die europäischen Energiebörsen mit massiven Preissprüngen. So war der Preis für Erdgas am Spotmarkt gemäß BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) ab Herbst 2021 bis Sommer 2022 nahezu durchgängig auf bis über 300 €/MWh angestiegen. Nachdem die befürchteten Mangellagen auch aufgrund der politischen und gesellschaftlichen Anstrengungen und Einsparmaßnahmen nicht eingetreten waren, gab der Erdgaspreis bis Jahresende nach, sodass im Jahresdurchschnitt ein Spotpreis von rund 125,7 €/MWh festzustellen war. In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 war ein Preisniveau um 50 €/MWh zu verzeichnen. Eine ähnliche Entwicklung durchliefen die Strompreise am Spotmarkt, die im September 2022 einen Spitzenwert von 465,18 €/MWh (EPEX-Spotmarkt für Deutschland/Luxemburg) erreichten. Danach beruhigten sich die Märkte und der Spotpreis fiel bis Januar 2023 auf ein Niveau von 117,23 €/MWh. Damit lag er zum Jahresbeginn noch unter dem Vorjahreswert im Januar 2022 (167,23 €/MWh).

Die deutlichen Steigerungen auf der Beschaffungsseite wirkten sich auch auf die Verkaufspreise aus. So erhöhte sich der Anteil der Kosten für Beschaffung, Netzentgelt und Vertrieb am Strompreis für Privatkund\*innen laut BDEW im Vergleich zum Vorjahr von rund 49 % auf rund 74%. Der Anteil der staatlichen Abgaben am Strompreis für Privatkund\*innen – in den letzten Jahren der größte Preistreiber – reduzierte sich demnach von rund 51 % auf rund 26 %. Insgesamt sind die Strompreise für Privatkund\*innen im Jahr 2022 um durchschnittlich 24,6 % gestiegen. In der Gasversorgung kam es zu noch deutlicheren Preissteigerungen, so erhöhten sich die Erdgaspreise für Haushalte in Mehrfamilienhäusern laut BDEW gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 312,0 %.

Der Bund federt die stark gestiegenen Energiekosten für Verbraucher\*innen und Unternehmen durch die Bereitstellung von 200 Mrd. € durch den "Wirtschafts- und Stabilisierungsfonds" ab. Das am 16.12.2022 im Bundesrat beschlossene Gesetz umfasst Maßnahmen wie die Senkung der

Mehrwertsteuer auf Gas und Fernwärme von 19 % auf 7 %, eine einmalige Soforthilfe im Dezember 2022 sowie die Einführung von Preisbremsen auf Strom, Gas und Wärme.

Im Verkehrsbereich, der in den zwei Vorjahren stark von den verordneten Beschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie betroffen war, sind auch infolge der zu Jahresbeginn 2022 erneut verordneten Beschränkungen die Wirtschaftsdaten deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die schrittweise Annäherung an ein normales Leben, verbunden mit dem Wegfall eines Großteils der Corona-Einschränkungen ab Ende des ersten Quartals 2022 sowie die Einführung des 9-Euro-Tickets für die Monate Juni bis August führten zwar zu einer positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen, jedoch blieben die Einnahmen hinter den Erwartungen zurück.

In der Abfallwirtschaft waren die zwei Vorjahre durch ein höheres Mengenaufkommen, besonders im Sperrmüllbereich, gekennzeichnet. Im Geschäftsjahr 2022 kam es zu einem deutlichen Mengeneinbruch. Sowohl bei den Kommunal- sowie Gewerbemengen war ein starker Mengenrückgang zu verzeichnen.

Die digitale Wirtschaft in Deutschland wuchs 2022 weiterhin deutlich. Für 2022 stellt der Digitalverband BITKOM in seinen - Stand Januar 2023 veröffentlichten - Marktkennzahlen zur Informations- und Telekommunikationstechnik für 2022 ein Wachstum des ITK-Gesamtmarktes in Deutschland um 4,0 % auf 196,1 Mrd. € dar. Wachstumstreiber mit einem Marktvolumen von 118,9 Mrd. € und einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 6,6 % war der Markt für Informationstechnik. Der Markt für Telekommunikation verzeichnete ein Wachstum von 1,3 % auf 68,9 Mrd. €. Wachstumstreiber war hier der Bereich Telekommunikationsinfrastruktur mit einem Marktvolumen von 7,5 Mrd. € (+7,3 %). Das Geschäft mit Endgeräten erzielte ein Marktvolumen von 11,8 Mrd. € (+1,8 %). Mit Telekommunikationsdiensten wurden im Geschäftsjahr 2022 nach Bitkom-Berechnungen 49,6 Mrd. € umgesetzt; das entspricht einem Plus von 0,3 %.

## **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 2.141,1 Mio. € um 594,1 Mio. € über denen des Vorjahres. Bis auf die Wasserversorgung und im Personenverkehr sind in allen anderen Bereichen die Umsatzerlöse gestiegen, im besonderen Maße preisbedingt in der Energieversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 62,6 Mio. € auf 139,6 Mio. €. Im Wesentlichen betrifft die Steigerung die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+36,8 Mio. €), Erträge aus dem Corona-Rettungsschirm (+19,7 Mio. €) sowie Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen

(+5,3 Mio. €). In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ist mit 45,3 Mio. € (i. Vj. 1,8 Mio. €) die Auflösung einer Drohverlustrückstellung für Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) enthalten.

Der Materialaufwand nahm um 557,4 Mio. € auf 1.656,0 Mio. € zu. Der Anstieg liegt im Wesentlichen preisbedingt im Versorgungsbereich.

Der Personalaufwand stieg um 36,6 Mio. € auf 399,0 Mio. €. Der Hauptgrund war der Anstieg der Mitarbeiterzahlen um 54 Mitarbeiter\*innen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verschlechterte sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. € auf -8,2 Mio. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus höheren außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr. In 2022 wurden 11,5 Mio. € auf die Beteiligung an der TKL außerplanmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr wurden auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) 7,0 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben.

In 2022 erzielte der *ewmr*-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von -6,8 Mio. € gegenüber -37,1 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von 8,3 Mio. € nach 41,0 Mio. € in 2021. Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ein Konzernbilanzverlust von 115,5 Mio. € gegenüber 146,9 Mio. € im Vorjahr.

## **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Bilanzsumme beträgt 3.491,9 Mio. €. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % zu. Während auf der Aktivseite das langfristig gebundene Vermögen 78,5 % der Bilanzsumme ausmacht, stehen dem auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 77,2 % gegenüber. Demnach ist das langfristig gebundene Vermögen des Konzerns nahezu vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung liegt mit 31,6 % auf Vorjahresniveau und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 2,16.

Aufgrund der Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (124,1 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (135,8 Mio. €) sowie des Finanzmittelabflusses aus der Investitionstätigkeit

(155,4 Mio. €) resultiert ein zahlungswirksamer Anstieg des Finanzmittelfonds um 104,6 Mio. € auf 171,0 Mio. €.

Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die geordnete wirtschaftliche Lage des Konzerns besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

## **Risikobericht**

Der Konzern der *ewmr* ist im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeiten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese gilt es vorausschauend zu identifizieren und zu bewerten. Durch ein umfangreiches und konsequentes Risikomanagement wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Aktivitäten im Energiebereich gehen mit unterschiedlichen Risiken einher. Die Erzeugung, Beschaffung und Verteilung von Energie ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Mengen- und Absatzrisiken aufgrund von Nachfrageschwankungen, immer stärker und aggressiver werdender Wettbewerb, Verteilungsausfälle und sonstige technische Risiken bedingt durch unvorhergesehene Störungen bei den für die Energiebereitstellung notwendigen hochkomplexen Anlagen; Sach- und Finanzinvestitionen sind außerdem mit vielschichtigen Gefahren verbunden. Darüber hinaus können Änderungen der politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiesektor Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit erheblich mindern. Weitere Anpassungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) und die Ausgestaltung eines umfassenden neuen Marktmodells sind wesentliche politische Faktoren, von denen die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken abhängt.

Der *ewmr*-Konzern ist an den fossil befeuerten Kraftwerken Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) sowie TKL beteiligt. Des Weiteren unterhält der *ewmr*-Konzern zwei Gasspeicherprojekte: Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) und Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE). Diese Projektbeteiligungen sind unter anderem den oben beschriebenen Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe, Preis- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die genannten Risiken werden im Rahmen eines konsequenten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Hierzu zählen beispielsweise strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling. Darüber hinaus werden Projekte ausschließlich mit erfahrenen, wirtschaftlich starken und vertrauenswürdigen Partnern durchgeführt.

Für die Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten werden Strategien definiert und mithilfe von Limitvorgaben überwacht.

Für TKL bestehen neben den Risiken aus einer ordnungspolitischen Stilllegung entsprechend dem Kohleausstiegsgesetz ohne angemessene Entschädigung insbesondere Risiken aus der Erfüllung von Termingeschäften bei Nichtverfügbarkeiten des Kraftwerks. Aufgrund des Stromliefervertrages mit der *ewmr* können diese Risiken bei der *ewmr* direkt in Form von erhöhten Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen zum Tragen kommen. Ähnliche Risiken ergeben sich für das Gaskraftwerk TGH, wobei sich diese Risiken aufgrund des fehlenden Stromliefervertrages mit der *ewmr* direkt bei TGH selbst materialisieren, und dort zu entsprechenden Belastungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen. Für die *ewmr* entstehen folglich Risiken für das eingebrachte Eigenkapital sowie die gewährten Gesellschafterdarlehen. Als Gesellschafter beider Kraftwerksbeteiligungen begegnet die *ewmr* diesen Risiken mit einem aktiven Management der vermarktungsbedingten Risikopositionen sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Projektgesellschaften hinsichtlich des Liquiditätsmanagements und der Bewirtschaftungsstrategie.

Im Jahresabschluss 2022 konnte auf Basis der sehr volatilen und chancenreichen Marktlage im abgelaufenen Geschäftsjahr eine anteilige Auflösung der Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag der TKL vorgenommen werden. Die kurzfristig stark verbesserte Vermarktungssituation sowie auch die mittel- bis langfristig positive Entwicklung der Deckungsbeiträge führen in der Wirtschaftlichkeitsberechnung zu einem nachhaltigen Effekt auf die Ergebniserwartung im Vergleich zum Vorjahr.

Dem entgegen steht eine Teilabschreibung auf den Eigenkapitalanteil der *ewmr* an der TKL. Aufgrund des Kohleverstromungsausstiegsgesetzes (KVBG) ist die Betriebsdauer bereits unter die Nutzungsdauer des Stromliefervertrages limitiert worden. Politische Diskussionen zu einem noch früheren Ausstiegszeitpunkt und das ergebnislose Verstreichen des Evaluierungstermins der Entschädigungsklausel führten im Geschäftsjahr 2022 zur oben genannten Wertberichtigung.

Hinsichtlich der Speicherbeteiligungen TGE und KGE sind die Preisdifferenzen im Rahmen der klassischen Sommer-Winter-Vermarktung auch weiterhin für eine gewinnbringende Bewirtschaftung der Speicheranteile nicht auskömmlich. Die Entwicklungen am Gasmarkt im Geschäftsjahr 2022 mit hohen Marktpreisen und gesteigener Volatilität sind grundsätzlich für die Speichervermarktung vorteilhaft. Allerdings wurden Regularien hinsichtlich der zeitlich und mengenmäßig einzuhaltenden Mindestfüllstände für Speicher aufgrund einer drohenden Gasmangellage eingeführt. Dies führt zu einer hohen Kapitalbindung und erhöhten Risiken, Speichergeschäfte bei niedrigen oder negativen

Spreads abschließen zu müssen. Diesen Risiken wird durch die ständige Optimierung der Handelspositionen im Rahmen des Portfoliomanagements sowie die möglichst frühzeitige Absicherung von Preisrisiken entgegengewirkt.

Vor diesem Hintergrund wurde im Konzernabschluss 2022 der *ewmr* eine aktuelle Bewertung der Speichernutzungsverträge mit der TGE vorgenommen. Im Ergebnis wurde aufgrund der sich im Vergleich zum Vorjahr ergebenden Verbesserung der Vermarktungslage 2022 für die Drohverlustrückstellungen eine Teilauflösung vorgenommen.

Hinsichtlich der mit Erneuerbaren Energien Projekten verbundenen Risiken ist insbesondere die Beteiligung an dem Offshore-Windpark TWB zu nennen, dessen erste Ausbaustufe TWB I seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist und dessen zweite Ausbaustufe TWB II im Geschäftsjahr 2020 vollständig errichtet und in den kommerziellen Betrieb überführt wurde. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöflichkeit. Das Projekt TWB I ist seit 2022 Marktpreisrisiken ausgesetzt, da die Vermarktung der Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG für dieses Projekt ausgelaufen ist. TWB II ist erst ab 2034 entsprechenden Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare Energien Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreissenkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit aus Sicht von TWB nur unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen.

Aufgrund der sich bislang ergebenden Windmengen wurden die mittel- und langfristigen Annahmen hinsichtlich dieser für die erste Ausbaustufe TWB I im Vergleich zum Vorjahr reduziert, was sich negativ auf die Werthaltigkeit des Projektes auswirkt. Gegenläufig wirkt sich das im vergangenen Jahr zwischenzeitlich auf ein historisches Hoch gestiegene Marktpreisniveau aus, da hiermit Erlöse oberhalb des Planansatzes bzw. oberhalb der EEG-Vergütung realisiert werden konnten. Im *ewmr*-Konzern geht man davon aus, dass diese Entwicklungen trotz des zwischenzeitlichen Preisrückgangs zumindest einen gewissen nachhaltigen Effekt haben und geht daher langfristig von höheren Marktpreisen im Vergleich zu den Vorjahresannahmen aus. Hinsichtlich der erzielbaren Marktpreise ist zu ergänzen, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2022 eine Erlösobergrenze für Erneuerbare-Energien-Anlagen beschlossen worden ist. Insofern der erzielbare Marktpreis über einen gewissen Schwellenwert steigt, der sich wiederum auf Basis der EEG-Vergütung für diese Anlagentechnologie (anzulegender Wert) ermittelt, kann TWB I von den übersteigenden Marktpreisen nicht mehr bzw. nur noch in geringem Umfang profitieren. Gleichzeitig geht man aber davon

aus, dass diese Grenze im gesetzlich festgelegten Zeitraum von Dezember 2022 bis Januar 2024 (ggf. April 2024) nicht einschlägig sein wird bzw. die erzielbaren Marktpreise unter dem Schwellenwert liegen werden. Gegenüber diesem Risiko sieht TWB I im Zuge einer Terminvermarktung und Preisabsicherung auch Chancen, zusätzliche Erlösbeiträge außerhalb der üblichen Direktvermarktung zu generieren. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests zum Stichtag hat sich gezeigt, dass keine Wertaufholung des Eigenkapitalbuchwertes absehbar ist und an der Wertberichtigung der Vorjahre aufgrund der sich gegenseitig aufhebenden Werteffekte festgehalten wird.

Die zweite Ausbaustufe TWB II weist trotz neuer Herausforderungen weiterhin eine stabile Werthaltigkeit und eine positive wirtschaftliche Perspektive auf. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurde ein Rotorlagerschaden an einem Großteil der Anlagen festgestellt, der zu erheblichen Einnahme-Einbußen führte. Die im Jahr 2022 historisch überdurchschnittlich hohen Marktpreise konnten diese jedoch weitestgehend kompensieren. Die Austauschkampagne der defekten Teile wird für das Jahr 2023 geplant und soll Anfang 2024 fertiggestellt werden. Von der oben bereits genannten Erlösobergrenze für Erneuerbare-Energien-Anlagen ist TWB II ebenfalls grundsätzlich betroffen. Allerdings wird auch hier angenommen, dass es zu keiner Erlösabschöpfung kommen wird, da sich die Anlagen noch in der EEG-Vergütung befinden und diese erwartungsgemäß über den erwarteten Marktpreisen liegen wird. Weitere Chancen und Risiken bestehen darüber hinaus neben den ab 2034 relevanten Marktpreisen insbesondere in den erzielbaren Winderträgen sowie der Anlagenverfügbarkeit. Trotz dieser Herausforderungen wird insgesamt mit stabilen Ergebnissen aus der Gesellschaft geplant und bei einer auch weiterhin auskömmlichen Projektrendite kein voraussichtlich dauerhafter Wertminderungsbedarf gesehen.

Der ewmr-Konzern ist mit 18,0 % an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) beteiligt, die Alleingesellschafterin der STEAG GmbH (STEAG) ist. Der STEAG-Konzern hat im Rahmen des Projektes Sunrise die gesellschaftsrechtliche und operative Aufspaltung in zwei unabhängige Teilkonzerne umgesetzt, welche sich nun unterhalb der STEAG befinden. Die Kohleaktivitäten des STEAG-Konzerns sind seit dem 01.12.2022 (mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2022) unter der STEAG Power GmbH (vormals STEAG 1. Beteiligungs-GmbH) gebündelt. Mit der Einbringung der Wachstumsgeschäfte in die Iqony GmbH (vormals STEAG 2. Beteiligungs-GmbH) ist die Zweiteilung des STEAG-Konzerns zum 01.01.2023 vollständig abgeschlossen worden. Im eigenständig operierenden Unternehmen sind u.a. die Bereiche Photovoltaik und Windenergie, die Wasserstoffaktivitäten, die Energielösungen zur Dekarbonisierung sowie die klimaschonende Fernwärmeversorgung zusammengeführt worden. Die Separation der Wachstumsgeschäfte von den Kohleaktivitäten unterstützt sowohl die Steuerungsfähigkeit der

unterschiedlichen Geschäftsmodelle, als auch die Refinanzierbarkeit der Wachstumsgeschäfte unter ESG-Aspekten (Environmental, Social, Governance).

Die wirtschaftliche Situation der STEAG wird derzeit durch die Entwicklungen des Energiemarkts und der Marktpreise beeinflusst. Der STEAG-Konzern geht davon aus, dass die sich aus der neuen strategischen Ausrichtung ergebenden Chancen und insbesondere die geplanten Investitionen in Wachstumsfelder und der neue Marktauftritt des Wachstumsbereichs als Iqony GmbH zukünftig dazu beitragen werden, dass sich der STEAG-Konzern erfolgreich im veränderten Energiemarkt positionieren wird. Vor diesem Hintergrund sowie auf Basis des laufenden Sanierungsprozesses und dem beschlossenen Sanierungspfad wurde ein Transaktionsprozess zur STEAG gestartet. Angebote sowie das Signing werden planmäßig im Jahr 2023 erwartet.

Im Rahmen der Jahresabschlusserstellung wurde ein Werthaltigkeitstest in Bezug auf die Beteiligung an der KSBG durchgeführt. Zum 31.12.2022 wurde im Vergleich zum Wertansatz des Vorjahres keine Anpassung vorgenommen.

Auch die Trianel GmbH (Trianel), an der der ewmr-Konzern mit einem Anteil von 24,7 % beteiligt ist, sieht sich ähnlichen, wie den zuvor beschriebenen externen Chancen und Risiken ausgesetzt, welche für Unternehmen entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette typisch sind. Aufgrund der für die Trianel bedeutsamen Beteiligungen an konventionellen Kraftwerksprojekten und Gasspeichern sind die Vermarktungssituation dieser Assets sowie die dazugehörigen regulatorischen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung. Bezüglich der Beteiligung an TWB I und den umfänglich ausgegebenen Gesellschafterdarlehen ergeben sich für Trianel entsprechende Buchwertrisiken, welche die Ergebnislage und Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft zumindest kurz- und mittelfristig belasten können. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch bilanzielle Risikovorsorge sowie Investitionen in Wachstumsbereiche. Chancen und Risiken bestehen für die Trianel in wesentlichem Umfang weiterführend im Bereich des Energiehandels. Neben der Projektentwicklung für Erneuerbare Energien Projekte war dieser Bereich für die Trianel im Jahr 2022 wie in den vergangenen Geschäftsjahren ein zentraler Ergebnistreiber. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Trianel die hohen Marktpreise sowie die allgemeine Marktsituation nutzen und erzielte ein deutlich über Planniveau liegendes Ergebnis. Insgesamt zeigt sich eine positive Entwicklung der Ausschüttungsfähigkeit mit einer wirtschaftlich aussichtsreichen nachhaltigen Perspektive. Entscheidend sind hierbei die langfristig stabilen Ergebnisbeiträge aus dem Handels- und Projektentwicklungsgeschäft einerseits und die kompensierbaren Verluste aus den defizitären Projektbeteiligungen andererseits.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Aufgrund des anhaltenden Russland-Ukraine-Krieges und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen wird die Lage an den Energiemärkten voraussichtlich weiterhin eine große Beachtung verlangen. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine konkrete Abschätzung der Folgen jedoch noch nicht möglich.

Die Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Die dafür gebildeten Rückstellungen decken alle derzeit erkennbaren Risiken ab. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitung, die sich aus Mengen- und Preisrisiken für die Anlieferungen am EKOCityCenter (ECC) ergeben, denen bereits teilweise durch die Kapazitätsreduzierung des ECC entgegengewirkt wurde. Die Ersatzbrennstoffe, die zur Verwertung einem Kraftwerk zugeführt werden, können derzeit noch nicht in der vom Kraftwerk geforderten Qualität hergestellt werden. Die Umstellung der Sortieranlage für Gewerbemengen konnte eine Qualitätsverbesserung herbeiführen, führt allerdings auch zu einem höheren Anteil an Sortierresten.

Im Verkehrsbereich könnten Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Durch die Bereitstellung von Zuschussmitteln für Investitionen in die Stadtbahnanlagen in dem Zeitraum von 2019 bis 2031 sind wesentliche Schritte für die Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen der in die Jahre gekommenen Stadtbahnanlagen in NRW gemacht worden. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes wird ebenfalls Dynamisierungen erhalten, sodass zu erwarten ist, dass zukünftig mehr Investitionen in das System des ÖPNV erfolgen können. Aufgrund der Vorfinanzierung von Fördergeldern, die zwar der Höhe nach verbindlich zugesagt sind, deren Auszahlungszeitpunkt jedoch nicht feststeht, könnten ungeplante Finanzierungskosten anfallen. Durch die Einführung des bundesweiten Deutschlandtickets ab 01.05.2023 ist erneut mit einem deutlichen Rückgang der Einnahmen zu rechnen, der nach den Zusagen auf Bundes- und Landesebene durch eine finanzielle Unterstützung von Bund und Land kompensiert werden soll. Nach aktuellem Stand ist die Erstattung von Ertragsausfällen für die Einführung des Deutschlandtickets nach der Systematik der Billigkeitsleistungen aus dem Corona-Rettungsschirm vorgesehen. Als kraftstoffintensiver Bereich belasten insbesondere die hohen Preisanstiege bei Dieselkraftstoff seit Beginn des Ukrainekrieges die Aufwandsseite. Zwar sind die Beschaffungspreise wieder etwas zurückgegangen, aber eine Normalisierung auf dem Kraftstoffmarkt ist noch nicht absehbar.

Auf dem Wohnungsmarkt ist die Nachfrage nach kleinen und sehr großen sowie nach barrierefreien und geförderten Wohnungen sehr groß. Neben geplanten Neubauten im Mietwohnungsbereich wird die Modernisierung und energetische Sanierung des Wohnungsbestandes zunehmend einen Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit darstellen. Risiken ergeben sich aus den stark gestiegenen Bezugspreisen für Baumaterialien und Lieferengpässen sowie aus den durch den zunehmenden Fachkräftemangel und Nachfrageüberhang nach Bauleistungen stark begrenzten Kapazitäten der Bauunternehmen, Architekten und Ingenieure.

Der Telekommunikationsmarkt befindet sich derzeit in einer Phase ansteigenden Datenvolumens bei begrenzten Übertragungskapazitäten. Die bestehenden Telekommunikationsinfrastrukturen, insbesondere Kupfer- und Kabelnetze, werden durch technische Weiterentwicklungen immer weiter ausgereizt. Perspektivisch wird aber auch für die bestehenden Infrastrukturen ein immer umfangreicherer Einsatz von Glasfaserleitungen erforderlich sein. Es besteht somit das Risiko, dass ein höherer Marktanteil an vermarkteten Anschlüssen, der einen kostendeckenden Geschäftsbetrieb ermöglicht, erst dann erreicht werden kann, wenn die bestehenden Technologien ausgereizt sind und nur durch massive Investitionen erneuert werden können.

Es bestanden im Jahr 2022 keine Risiken, die den Fortbestand der *ewmr* oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich auch Chancen. Durch Kooperationen können Synergien gehoben werden. So werden verschiedene Kooperationen eingegangen auf der Suche nach zukunftssträchtigen Ideen und Technologien.

Neue Geschäftsfelder und Innovationen stärken die Marktposition und liefern zusätzliche Ergebnispotenziale. Die Digitalisierung spielt auch in der Energiewirtschaft eine immer größer werdende Rolle und spiegelt sich u. a. in den Themenfeldern Smart Grid oder Smart Meter wider. Die engere Verzahnung zwischen Erzeugung, Netzen, Speichern sowie der Kundenwelt ermöglicht eine bessere Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie eine konsequent auf Kund\*innen ausgerichtete Strategie. Intelligente Produkte und eine lösungs- und serviceorientierte Kundenbetreuung gehen damit einher. Weitere Potenziale eröffnen sich in den Bereichen Erneuerbare Energien, Telekommunikation, Glasfasernetz, Elektromobilität sowie Beteiligungen und Startups.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter\*innen

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 5.403 Mitarbeiter\*innen (i. Vj. 5.349) beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.

### Chancengleichheit zwischen Männer und Frauen

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hatte die *ewmr* am 15.09.2017 für den Aufsichtsrat das Ziel eines mindestens 30 %-igen Frauenanteils und für die Geschäftsführung entsprechend der aktuellen Zusammensetzung das Ziel eines 0 %-igen Frauenanteils bis zum 14.09.2022 formuliert. Am 05.03.2023 wurden diese beiden Ziele bis zum 29.08.2027 nochmals gleichlautend festgelegt.

Im Jahr 2021 wurde der Aufsichtsrat nach den Kommunalwahlen in NRW und die Neuwahl von Arbeitnehmervertreter\*innen neu gebildet. Von den nach den Kommunalwahlen entsandten 10 Arbeitgebervertreter\*innen ist eine Person weiblich. Von den zeitgleich neu gewählten 10 Arbeitnehmervertreter\*innen sind drei Personen weiblich. Die insgesamt vier weiblichen AR-Mitglieder entsprechen einer Quote von 20 %. Bei zukünftigen Veränderungen im Kreise des Aufsichtsrates wird die 30 % Quote wieder angestrebt.

Die Geschäftsführung der *ewmr* soll laut Konsortialvertrag aus dem/den Geschäftsführern/ Vorstand der drei Stadtwerke gebildet werden. Da die Geschäftsführungen und Vorstände der drei Stadtwerke nur mit Männern besetzt sind, sind bei der Besetzung der *ewmr* Geschäftsführung nur männliche Geschäftsführer möglich. Somit macht es zurzeit nur Sinn, eine 0 % Quote festzulegen.

## Öffentliche Zwecksetzung

Der *ewmr* sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger\*innen, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

## **Prognosebericht**

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2023 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Für 2023 rechnet der Versorgungsbereich mit einem leicht rückläufigen Ergebnis. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien und der „Wärmewende“ begegnet. Die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Kraftwerksprojekte hängt vorrangig von den Entwicklungen an den Energiemärkten und von weiteren politischen Entscheidungen ab. Ein Großteil der in den Folgejahren zu erwartenden Verluste - insbesondere durch den Stromliefervertrag mit TKL - können durch die Inanspruchnahmen der hierfür bereits gebildeten Drohverlustrückstellungen aufgefangen werden.

Für den Fall von Versorgungseinschränkungen hat der Versorgungsbereich in den vergangenen Monaten detaillierte Notfall- und Krisenpläne ausgearbeitet. Im Fall von Versorgungseinschränkungen werden zunächst Optimierungsmöglichkeiten im Gasnetz geprüft und über Druckveränderungen im Netz Reserven freigegeben. Im zweiten Schritt würden Teile der Versorgung über alternative Brennstoffe sichergestellt, vorrangig die Umstellung von Teilen der gasbasierten Fernwärmeerzeugung und weiterer Kunden auf Ölbasis. Die Verordnungen auf europäischer und nationaler Ebene sehen vor, dann nach und nach sogenannte „nicht-schützenswerte Kunden“ von der Gasversorgung zu trennen. Dazu zählen in erster Linie Industrie- und Gewerbekunden, aber auch öffentliche Einrichtungen. Ziel der Maßnahmen ist es, die Gasversorgung für Privathaushalte und schützenswerte Einrichtungen wie Krankenhäuser und Altenpflegeeinrichtungen aufrechtzuerhalten. Die Folgen der entsprechend dem Notfallplan Gas ausgerufenen Frühwarnstufe und weitere darüberhinausgehende Schritte sind derzeit nicht absehbar.

Für den Verkehrsbereich wird die voraussichtliche Entwicklung mittelfristig als herausfordernd beurteilt. Durch optimierte Fahrpläne („Netz 2020“), das im Mai 2023 gestartete Deutschlandticket und das festzustellende steigende Bedürfnis nach umweltfreundlichen und multimodalen Mobilitätsangeboten wird nach Ende der Corona-Pandemie ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen erwartet. Die Grundbasis dieser Umsatzsteigerung bildet die Erwartung steigender Fahrgastzahlen bei gleichbleibenden Preisen. Gleichzeitig sind weiterhin Anstiege bei den tariflichen Entgelten und

dem Aufwand für Instandhaltungen sowie beim Zins- und Abschreibungsaufwand zu erwarten. Für 2023 wird ein deutlich verbessertes Ergebnis erwartet.

Der Entsorgungsbereich prognostiziert für 2023 ein deutlich rückläufiges Ergebnis. Im Bereich des Containerdienstes und der Logistik wird mit einer Auslastung von größer 90 %, für den Bereich ECC von nahezu 92 % gerechnet.

In der Wohnungswirtschaft wird ein leicht rückläufiges Ergebnis erwartet. Aufgrund der noch vorhandenen Störungen der weltweiten Lieferketten und der Preis- und Zinsentwicklungen wird die strategische Ausrichtung geändert und das Bauträgersgeschäft weitestgehend eingestellt, die Neubautätigkeit spürbar angepasst und der Fokus auf energetische Modernisierung gerichtet.

Der Telekommunikationsbereich rechnet 2023 mit einem stark rückläufigen Ergebnis. Die Investitionstätigkeit ist auf den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes ausgerichtet. Ziel ist es, das Kooperationsgebiet innerhalb von 10 Jahren zu erschließen. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass die Anbindung der unterversorgten Ortslagen innerhalb von 3 Jahren erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2023 liegt weiterhin der Fokus der Märkte auf den Marktpreisen, der Klimapolitik und den geopolitischen Risiken. Die möglichen Folgen des Krieges in der Ukraine mit seinen Auswirkungen auf die internationalen Energiemärkte und auf die Geschäftstätigkeit des *ewmr*-Konzerns werden im Risikobericht gewürdigt. Bei einer engen Versorgungslage ist mit einem weiterhin erhöhten Preisniveau und starker Volatilität an den Märkten zu rechnen.

Der *ewmr*-Konzern stellt sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. In allen Unternehmensbereichen gibt es eine Vielzahl von Unwägbarkeiten sowie sich ständig weiter verändernde rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Für 2023 wird ein etwas schlechteres Ergebnis erwartet.

Bochum, 21. Juni 2023

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Spohn

Koch

Schumski

Thiel

AKTIVA	Anhang	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		15.799	14.413
II. Sachanlagen		2.141.195	2.044.835
III. Finanzanlagen		583.239	599.826
		2.740.233	2.659.074
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	<b>(2)</b>	172.315	105.819
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<b>(3)</b>	387.161	433.087
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		3.553	2.693
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		171.013	66.462
		734.042	608.061
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		17.335	7.903
<b>D. aktive latente Steuern</b>	<b>(4)</b>	332	550
		3.491.942	3.275.588

PASSIVA	Anhang	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>(5)</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		51.130	51.130
II. Kapitalrücklage		229.829	241.346
III. Gewinnrücklagen		450.572	430.946
IV. Konzernbilanzverlust		-115.509	-146.939
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		217.878	210.064
		<u>833.900</u>	<u>786.547</u>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>(6)</b>	270.070	273.876
<b>C. Ausgleichsposten für eigene Anteile</b>		25	25
<b>D. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		6.893	6.387
<b>E. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>(7)</b>	55.345	51.940
<b>F. Rückstellungen</b>	<b>(8)</b>	771.883	741.659
<b>G. Verbindlichkeiten</b>	<b>(9)</b>	1.372.229	1.232.857
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		9.537	7.806
<b>I. passive latente Steuern</b>	<b>(10)</b>	172.060	174.491
		<u>3.491.942</u>	<u>3.275.588</u>

	Anhang	2022 T€	2021 T€
1. Umsatzerlöse		2.208.021	1.609.156
Stromsteuer		-48.149	-40.275
Erdgassteuer		-18.780	-21.859
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(11)	2.141.092	1.547.022
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-11.088	-2.953
3. andere aktivierten Eigenleistungen		11.717	9.252
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>2.141.721</b>	<b>1.553.321</b>
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	139.574	77.006
6. Materialaufwand	(13)	-1.656.011	-1.098.608
7. Personalaufwand	(14)	-398.987	-362.392
8. Abschreibungen	(15)	-96.960	-94.581
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-130.820	-119.157
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(17)	-8.193	-6.102
11. Zinsergebnis	(18)	-20.171	-24.030
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		41.051	38.113
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-17.957	-718
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-6.753</b>	<b>-37.148</b>
15. sonstige Steuern		-1.574	-3.884
<b>16. Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-8.327</b>	<b>-41.032</b>
17. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-1.433	-451
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		56.243	55.134
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-15.818	-13.592
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-146.174	-146.998
<b>21. Konzernbilanzverlust</b>		<b>-115.509</b>	<b>-146.939</b>

	2022 T€	2021 T€
1. Konzernjahresfehlbetrag	-8.327	-41.032
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	109.501	102.767
3. + Zunahme der Rückstellungen	30.224	39.979
4. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-3.429	-3.575
5. - Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.990	-1.048
6. - Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.215	-124.264
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.287	78.631
8. +/- Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen	-1.671	451
9. - sonstige Beteiligungserträge	-44.396	-39.577
10. + Zinsaufwendungen/Zinserträge (saldiert)	9.554	9.207
11. + Saldo aus Ertragsteueraufwand/-erträgen	17.957	718
12. +/- Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	7.640	-1.517
<b>13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)</b>	<b>124.135</b>	<b>20.740</b>
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	18	94
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.089	-5.332
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.960	4.296
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-204.538	-186.671
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9.581	9.129
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.010	-3.517
20. + Erhaltene Zinsen	1.101	2.381
21. + Erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	35.575	34.884
<b>22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)</b>	<b>-155.402</b>	<b>-144.736</b>
23. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	56.343	49.826
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	179.438	77.018
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-96.520	-124.418
26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	14.338	21.258
27. - Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-1.205	-1.169
28. - gezahlte Zinsen	-16.576	-16.462
<b>29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 28.)</b>	<b>135.818</b>	<b>6.053</b>

	2022 T€	2021 T€
30. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 13., 22. und 29.)	104.551	-117.943
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	66.462	184.405
<b>32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30. und 31.)</b>	<b>171.013</b>	<b>66.462</b>

**Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode**

Zahlungsmittel	171.013	66.462
----------------	---------	--------

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

	Mehrheitsgesellschafter					nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital-rücklage T€	Gewinn-rücklagen T€	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust T€	Eigenkapital T€	Minderheiten-kapital T€	T€
Stand am 01.01.2022	51.130	241.346	430.946	-146.939	576.483	210.064	786.547
Einstellung in Rücklagen	0	56.243	19.786	-22.772	53.257	2.986	56.243
Entnahme aus Rücklagen	0	-56.243	0	56.243	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	-1.204	-1.204	0	-1.204
übrige Veränderungen	0	-11.517	-160	7.490	-4.187	4.828	641
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-8.327	-8.327	0	-8.327
Stand am 31.12.2022	51.130	229.829	450.572	-115.509	616.022	217.878	833.900

## **Allgemeine Angaben**

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 6191 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## **Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze**

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* gleichlautend zum Vorjahr 28 Tochterunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Weiterhin werden wie im Vorjahr acht mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne von § 312 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode.

Auf die Einbeziehung von unverändert drei verbundenen Unternehmen ist nach § 296 Abs. 2 HGB sowie ebenso unverändert sieben assoziierten Unternehmen ist nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor erstmaliger Gültigkeit des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt ebenso für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) und der

Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH). Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2020 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt.

Aus der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und dem Erwerb zusätzlicher Anteile von Konzernunternehmen wurden in den Jahren 2016, 2018, 2019 und 2021 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen sowie zu erwartender Veränderungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten über 15 Jahre bzw. gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i. V. m. S 3 HGB über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden konsolidiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Beteiligung an den assoziierten Unternehmen sind zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bewertet. Aus der Einbeziehung der TRIANEL GmbH, Aachen, in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ergab sich ein Unterschiedsbetrag von -3.675 T€.

Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter\*innen werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Der Posten fertige Erzeugnisse und Waren beinhaltet Speichergas sowie Emissionszertifikate, die mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren wurden bis zum Geschäftsjahr 2021 mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen - unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck - durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) liegt abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2022 zwischen 1,44 % und 1,79 % (i. Vj. zwischen 1,35 % und 1,94 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 21.588 T€ (i. Vj. 30.832 T€). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden wie im Vorjahr mit einem Trend von 1,0 % bis 3,0 % ermittelt, die Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde gelegt. Der der Trend für Rentenanpassungen in der VBL betrug 1,0 %.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit liegt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2022 zwischen 0,52 % und 1,44 % (i. Vj. zwischen 0,30 % und 1,60 %). Bei den Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen liegt der Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV je nach Laufzeit zwischen 0,52 % und 1,44 % (i. Vj. zwischen 0,30 % und 1,97 %). Künftige Rentenanpassungen wurden weiterhin mit einem Trend von 2,0 % bis 3,0 % ermittelt.

Einigen Altersteilzeitverpflichtungen stehen Rückdeckungsansprüche bzw. Wertguthaben gegenüber, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen der Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus zwei Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Die Nutzungsverträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2028 und bis zum Jahr 2045. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungsszinssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 0,63 % (i. Vj. 0,51 %) für die Rückstellung aus Speichernutzungsvertrag Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und 1,17 % (i. Vj. 1,08 %) für die Rückstellung aus Speichernutzungsvertrag Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG verwendet.

Die Drohverlustrückstellung aus einem Stromliefervertrag, welcher mit der Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk einhergeht, wurde auf Basis der aktuellen Einschätzung über die Entwicklung des Strommarktes ermittelt. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwertes der zukünftigen Zahlungsflüsse wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 0,84 % (i. Vj. 0,73 %) für den Stromliefervertrag verwendet.

Zur Wertermittlung der Deponienachsorgeverpflichtung liegt zum Bilanzstichtag ein Gutachten aus dem Jahre 2021 vor. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt gutachterlich festgestellte Zahlungspläne. Die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und Entwicklungen aufgrund der langfristigen Zahlungszeiträume mit dem Barwert angesetzt. Die Preissteigerungsrate wurde auf 3,5 % (i. Vj. 3,0 %) angepasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2022 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

#### Anteilsbesitz

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
<b>Verbundene Unternehmen</b>					
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum	V	99,0	185.213	2022	0*)
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	1.738	2022	0*)
Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum	V	95,0	842.989	2022	9.164*)
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum	V	50,3	51.078	2022	0*)
WasserWelten Bochum GmbH, Bochum	V	99,992	27.371	2022	0*)
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	V	100,0	2.077	2022	0*)
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	31.433	2022	0*)
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	V	100,0	162.545	2022	0*)
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	480.189	2022	0*)
FUW GmbH, Bochum	V	100,0	7.297	2022	0*)
GLASFASER RUHR GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	45.868	2022	1.070
mittelbar an der GLASFASER RUHR Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	90	2022	5
USB Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	2.131	2022	256*)
USB Service GmbH, Bochum	V	100,0	13.295	2022	0*)
RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	N	100,0	1.493	2022	197
MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	N	100,0	12	2022	-2
VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum	V	68,9	128.332	2022	11.933
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	V	99,0	70.034	2022	0*)
Stadtwerke Herne AG, Herne	V	100,0	81.729	2022	0*)
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	V	100,0	4.989	2022	0*)
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	V	100,0	50	2022	0*)
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	17	2022	0*)
Herne.Digital GmbH, Herne	V	100,0	383	2022	-90
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	V	94,9	6.777	2022	0*)
mittelbar an der					
ETZ Betriebs GmbH, Herne	V	100,0	42	2022	0*)
Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG), Herne	V	100,0	2.245	2022	0*)

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
TIH Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	341	2022	15
CTH Container Terminal Herne GmbH, Herne	V	100,0	70	2022	0*)
BAV Aufbereitung Herne GmbH, Herne	V	51,0	2.096	2022	324
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	V	99,0	35.550	2022	5.576*)
Stadtwerke Witten Mittelspannungsnetz GmbH, Witten	V	100,0	200	2022	0*)
<b>Assoziierte Unternehmen</b>					
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	A	50,0	793.234	2022	63.460
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	N	100,0	786.713	2022	0*)
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	A	50,0	8.460	2021	985
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	29	2021	1
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	A	50,0	6.146	2022	828
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	A	50,0	16.536	2022	3.831
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	A	50,0	45	2022	1
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, Herne	A	50,0	113	2022	-1
Shamrock Energie GmbH, Herne	A	40,0	383	2022	-90
Trianel GmbH, Aachen	A	24,7	117.061	2022	27.630
<b>Beteiligungsunternehmen</b>					
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	36	2022	1
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	0	2021	1
mittelbar an der BOGESTRA, Bochum		44,9	51.078	2022	0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	N	50,0	637	2021	96
Objektentwicklungsgesellschaft EGR/VBW mbH, Bochum	N	50,0	1.862	2021	183
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	N	50,0	4.666	2022	172
rku.it GmbH, Herne		43,0	7.012	2022	2.095
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna		42,8	1.925	2021	75
WSG Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		40,0	49.153	2021	2.462
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund		40,0	0	2021	-118
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum		25,0	47	2021	0
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne		25,0	56	2021	2
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen		23,7	34.859	2022	6.616
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen		22,6	11.567	2022	-1.686
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen		20,9	302.011	2022	10.486
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen		18,4	9.395	2022	1.608
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen		18,0	347.388	2021	301.321

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen	18,0	151	2021	5
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen	15,8	0	2022	-54.708
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten	15,0	13.538	2021	735
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	12,5	33.500	2022	2.590
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	12,5	41	2022	1
Kueppers Solutions GmbH, Gelsenkirchen	12,5	352	2022	-72
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	12,2	126.308	2021	4.432
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen	100,0	74	2021	49
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH, Herne	10,9	26.521	2021	2.100
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen	10,0	38.398	2022	1.228
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	898	2021	-65
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	116	2021	-56
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne	6,7	-1.369	2021	-62
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	6,0	763	2021	35
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5,0	52	2021	0
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum	5,0	1.211	2022	53
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten	5,0	193	2021	128
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka), Köln	4,6	1.143	2021	57
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,5	6.661	2021	0

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

\*) Ergebnisabführungsvertrag

**(2) Vorräte**

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.529	15.630
unfertige Leistungen	36.179	42.709
fertige Erzeugnisse und Waren	116.567	47.195
geleistete Anzahlungen	2.040	285
<b>Gesamt</b>	<b>172.315</b>	<b>105.819</b>

Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen mit 47.449 T€ (i. Vj. 4.603 T€) Speichergas sowie mit 68.408 T€ (i. Vj. 40.589 T€) Emissionszertifikate.

**(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.004	149.520
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(3.369)</i>	<i>(4.166)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141	93
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(93)</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	153.890	165.984
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(21.061)</i>	<i>(26.212)</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(71.095)</i>	<i>(79.956)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	29.298	27.432
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(6.175)</i>	<i>(2.654)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(1.471)</i>	<i>(1.528)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	93.828	90.058
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(346)</i>	<i>(360)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(25.848)</i>	<i>(19.431)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>387.161</b>	<b>433.087</b>

**(4) aktive latente Steuern**

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich aktive latente Steuern ausschließlich aus in der Steuerbilanz angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerten aus konzerninternen Transaktionen sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von gehaltenen Aktien. Zum 31.12.2022 werden aktive latente Steuern in Höhe von 332 T€ (i. Vj. 550 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

**(5) Eigenkapital**

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2022 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalspiegel.

Das gezeichnete Kapital von unverändert 51.130 T€ ist voll eingezahlt.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH, die Beteiligung einer außenstehenden Aktionärin an der BOGESTRA, die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Gesellschafter an der VBW Bauen und Wohnen GmbH und an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H..

**(6) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

Aus der im Rahmen der Erstkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH zum 01.01.2018 aufgedeckten stillen Reserven entstand ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter. Er wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

**(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kund\*innen vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

## (8) Rückstellungen

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	368.771	315.231
Steuerrückstellungen	10.790	3.414
sonstige Rückstellungen	392.322	423.014
Gesamt	771.883	741.659

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Einige Gesellschaften des Konzerns sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter\*innen entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um mittelbare Pensionsverpflichtungen gem. Art. 28 EGHGB handelt, erfolgt der Ausweis bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, ausstehende Abrechnungen für Netznutzungsentgelte, Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung und unterlassene Instandhaltung sowie Rückstellungen für Betriebsprüfungen.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 142.736 T€ bei einem Zinssatz von 1,78 % (i. Vj. 142.141 T€; 1,87 %) und eines Rententrends von unverändert 1,0 %.

(9) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2022 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.011.278	81.953	268.638	660.687
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(561.347)</i>	<i>(41.160)</i>	<i>(40.423)</i>	<i>(479.764)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(500)</i>	<i>(500)</i>	<i>(0)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	31.072	31.072	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.476	123.447	29	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	282	282	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132.501	132.501	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(118.355)</i>	<i>(118.355)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.834	3.834	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	69.786	64.936	1.391	3.459
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(27.912)</i>	<i>(27.912)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(62)</i>	<i>(62)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>1.372.229</b>	<b>438.025</b>	<b>270.058</b>	<b>664.146</b>

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2021 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	938.247	107.518	207.394	623.335
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(478.282)</i>	<i>(30.374)</i>	<i>(39.260)</i>	<i>(408.648)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(0)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.480	27.480	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.054	81.778	260	16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177	177	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(177)</i>	<i>(177)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	107.281	107.281	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(95.273)</i>	<i>(95.273)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.151	3.151	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	74.467	55.509	18.958	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(17.845)</i>	<i>(17.845)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(35)</i>	<i>(35)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>1.232.857</b>	<b>382.894</b>	<b>226.612</b>	<b>623.351</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Inhaberschuldverschreibungen von 8.643 T€ (i. Vj. 9.140 T€) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023. Weitere 3 T€ (i. Vj. 15 T€) resultieren aus Inhaberschuldverschreibungen, die zum 31.12.2020 fällig waren, deren Urkunde aber noch nicht eingereicht wurde. Zusätzlich bestehen 2.166 T€ aus einer wahrscheinlichen Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aus erhaltenen Entlastungsbeträgen im Rahmen des Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetzes (EWSG).

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag waren Bürgschaften von unverändert 44,5 Mio. € sowie Patronatserklärungen von 5,8 Mio. € (i. Vj. 6,0 Mio. €) gestellt. Eine Konzerngesellschaft hat für eine Stiftung eine Bürgschaft über 1,1 Mio. € gegenüber der NRW.Bank geleistet. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet.

Aus einem Vertrag über ein Wertpapierdarlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2041 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 40,5 Mio. €.

Konzernunternehmen haften im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsobergrenze ist abhängig vom jeweiligen Geschäftsvolumen der Konzernunternehmen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2022 insgesamt 26,9 Mio. € (i. Vj. 20,4 Mio. €). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus einer Sicherungsvereinbarung ergibt sich zum 31.12.2022 eine maximale Verpflichtung in Höhe des 14,8-fachen der Stammeinlage der Tochtergesellschaften der ewmr in die Trianel GmbH (73,6 Mio. €). Herausgereicht waren zum Bilanzstichtag Sicherheiten in Höhe von 49,8 Mio. €.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbeschaffungsverträgen (1.209,2 Mio. €) und aus Wärmebezugsverträgen (288,8 Mio. €). Zusätzlich bestehen aus Konzessionsverträgen mit den Städten Bochum bis zum Jahr 2030, Herne bis zum Jahr 2036 und Witten bis zum Jahr 2027 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von voraussichtlich 231,2 Mio. €.

Ein Tochterunternehmen haftet für die Entsorgung der auf dem Betriebsgelände lagernden Abfälle, wenn der Eigentümer des Abfalls seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung wurden durch den Erhalt einer Sicherheitsleistung i. H. v. 650 T€ begrenzt. Zum 31.12.2022 bestand aufgrund der Fremdbestände von Abfällen ein Risiko von 671 T€ (i. Vj. 377 T€). Das Risiko einer über die erhaltene Sicherheitsleistung hinausgehende Inanspruchnahme wird derzeit nicht gesehen. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der RAG AG die gesamtschuldnerische Haftung für einen eventuellen Sollsaldo, der sich infolge der unmittelbaren oder mittelbaren Übertragung von Umsätzen auf dem Konto der RAG AG ergibt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Einige vereinnahmte Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens sind entsprechend der Förderrichtlinien an eine Betriebspflicht der geförderten Anlagen von 20 Jahren gebunden. Ein Verstoß gegen diese Vorhaltepfllichten kann zu (partiellen) Rückzahlungen der Investitionszuschüsse führen. Hierfür liegen keine Anhaltspunkte vor. Der Betrag, der noch der zeitlich vorgegebenen Zweckbindungsdauer unterliegt, beläuft sich auf 10.325 T€.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bereits aufgegebenen Bestellungen (181,2 Mio. €), Leasingverträgen (12,2 Mio. €) und jährlichen Miet- und Pachtverträgen (8,0 Mio. €). Weiterhin sind aufgrund von Zahlungsverpflichtungen aus Softwarenutzungs- und Wartungsverträgen 3,5 Mio. € im Zeitraum bis 12/2040 und 3,3 Mio. € innerhalb der Geschäftsjahre 2022 - 2027 fällig.

#### **(10) passive latente Steuern**

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich passive latente Steuern aus der Aufdeckung von stillen Reserven aufgrund der Neubewertung des Sachanlagevermögens eines im Geschäftsjahr 2018 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Zum 31.12.2022 werden passive latente Steuern in Höhe von 172.060 T€ (i. Vj. 174.491 T€) angesetzt. Diese wurden wie im Vorjahr auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (11) Umsatzerlöse

	2022 T€	2021 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	1.016.914	748.643
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	588.291	296.642
Wasserversorgung	59.441	60.538
Wärmeversorgung	62.648	48.589
Personenverkehr	113.092	125.775
Wohnungswirtschaft	102.447	90.407
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	93.011	83.768
Telekommunikation	14.468	11.103
Bäder	3.617	1.671
andere Leistungen	87.163	79.886
<b>Gesamt</b>	<b>2.141.092</b>	<b>1.547.022</b>

In den Umsatzerlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten. Zusätzlich beinhalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 4.051 T€ sowie periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von -5.340 T€.

**(12) sonstige betriebliche Erträge**

	2022 T€	2021 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	60.154	23.325
Corona-Soforthilfe	37.794	18.122
Erträge aus Zuschüssen und Kostenerstattungen	13.354	10.832
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	6.569	1.227
Erträge aus Vorhaltekosten	5.790	3.119
Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	3.806	3.702
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen u. a.	3.045	3.012
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungsleistungen	1.237	1.877
periodenfremde Erträge	1.118	3.414
sonstige	6.707	8.376
<b>Gesamt</b>	<b>139.574</b>	<b>77.006</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen mit 45,3 Mio. € (i. Vj. 1,8 Mio. €) die Auflösung einer Drohverlustrückstellung für Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL).

**(13) Materialaufwand**

	2022 T€	2021 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.492.667	-946.617
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-163.344	-151.991
<b>Gesamt</b>	<b>-1.656.011</b>	<b>-1.098.608</b>

Im Materialaufwand sind -9.972 T€ periodenfremde Aufwendungen und 5.119 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

**(14) Personalaufwand**

	2022 T€	2021 T€
Löhne und Gehälter	-279.117	-269.413
soziale Abgaben und Unterstützung	-93.123	-59.388
Aufwendungen für Altersversorgung	-26.747	-33.591
<b>Gesamt</b>	<b>-398.987</b>	<b>-362.392</b>

	2022 Anzahl	2021 Anzahl
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen	5.403	5.349
<i>davon männlich</i>	4.197	4.157
<i>davon weiblich</i>	1.206	1.192

**(15) Abschreibungen**

Neben den planmäßigen Abschreibungen enthält diese Position nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Sie betreffen mit 14 T€ (i. Vj. 42 T€) die Abwertung des Vorratsvermögens durch die Abschreibungen der Biogas-Zertifikate innerhalb der fertigen Erzeugnisse und Waren.

**(16) sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2022 T€	2021 T€
Konzessionsabgabe	-31.893	-33.875
sonstige	-98.927	-85.282
<b>Gesamt</b>	<b>-130.820</b>	<b>-119.157</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -272 T€ periodenfremde Aufwendungen sowie 4.857 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen.

### (17) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2022 T€	2021 T€
Beteiligungsergebnis	3.345	1.464
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.003	848
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12.541	-8.414
<b>Gesamt</b>	<b>-8.193</b>	<b>-6.102</b>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen im Wesentlichen mit -11.505 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der TKL. Im Vorjahr betraf diese Position im Wesentlichen mit -7.044 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der TWB I sowie mit -1.327 T€ die Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Stadtmarketing Herne GmbH.

### (18) Zinsergebnis

	2022 T€	2021 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.300	7.677
<i>davon Erträge aus Abzinsung</i>	<i>(133)</i>	<i>(40)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(0)</i>	<i>(1)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.471	-31.707
<i>davon Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>(-10.749)</i>	<i>(-14.864)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>-20.171</b>	<b>-24.030</b>

### (19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Erträge (2.341 T€; i. Vj. 2.364 T€) und Aufwendungen (218 T€; i. Vj. 211 T€) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Außerdem sind 490 T€ (i. Vj. 434 T€) Gewerbeertragsteuer sowie 989 T€ (i. Vj. 311 T€) Körperschaftsteuer für Vorjahre enthalten.

## Sonstige Angaben

### Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher  
Ulrich Koch  
Andreas Schumski  
Frank Thiel

### Aufsichtsrat

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender (seit 23.03.2023)  
Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender

Matthias Bluhm

Wolfgang Cordes

Bernd Dreibusch

Thomas Eiskirch, Vorsitzender (bis 22.03.2023)

Bettina Gantenberg

Alfred Guth

Karsten Herlitz

Lars König

Udo Lochmann

Kevin Miers

Nicole Misterek

Dr. Uwe Rath

Sven Schmidt

Udo Sobieski

Ernst Steinbach

Martina Steinwerth

Stefan Vieth

Sabine von der Beck

Oberbürgermeister Herne

Konzernbetriebsratsvorsitzender/  
stellv. Betriebsratsvorsitzender

stellv. Konzernbetriebsrats-  
vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender

Rentner

Gewerkschaftssekretär (ver.di)

Oberbürgermeister Bochum

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Rechtsanwalt/Angestellter öffentl.  
Dienst

Lehrer

Bürgermeister Witten

Betriebshofleiter

Betriebsratsmitglied

Personalleiterin

Diplom-Geograph

Betriebsratsvorsitzender

Angestellter

Geschäftsführer

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/  
stellv. Geschäftsführerin

Betriebsratsvorsitzender

PR-Beraterin

### Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführer der ewmr in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betragen im Jahr 2022:

2022	Grundbetrag bzw. Jahresfestgehalt einschl. Zulagen (erfolgsunabhängig) T€	Zielprämie (erfolgsabhängig) T€	sonstige Vergütung T€	Gesamtvergütung T€
Dietmar Spohn*	385	146	9	540
Ulrich Koch	233	59	7	299
Andreas Schumski	198	0	9	207
Frank Thiel	365	138	7	510
<b>Summe</b>	<b>1.181</b>	<b>343</b>	<b>32</b>	<b>1.556</b>

\*Herr Spohn ist Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Die sonstige Vergütung beinhaltet ausschließlich Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Für die Pensionszusage an Herrn Spohn entstanden im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen von im Saldo 355 T€ (i. Vj. 520 T€). Hierbei sind Aufwendungen aus der Pensionszusage mit Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 45 T€ saldiert worden.

	Veränderung im Jahr 2022 T€	Barwert/ Zeitwert 31.12.2022 T€
<b>Geschäftsführer Dietmar Spohn</b>		
Pensionsverpflichtung	400	4.742
Saldierung mit Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-235	-2.361
ausgewiesene Pensionsrückstellung	165	2.381

Für Pensionszusagen an Herrn Ulrich Koch entstanden im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 29 T€. Hieraus ergibt sich zum Bilanzstichtag eine ausgewiesene Pensionsrückstellung für Herrn Koch von insgesamt 2.389 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Konzernunternehmen sind nach Verrechnung mit entsprechenden Deckungsvermögen von 2.071 T€ am

31.12.2022 18.179 T€ (i. Vj. 18.611 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1.414 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates der *ewmr* erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 100,00 € pro Aufsichtsratssitzung gezahlt. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Für den Aufsichtsrat der HVV wird keine gesonderte Vergütung gezahlt. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH geleistet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bochum Holding GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.000,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) erhalten eine Grundvergütung von 130,00 € pro Monat sowie ein Sitzungsgeld von 300,00 € pro Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Witten GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.340,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Mitglieder des Aufsichtsrates der VBW Bauen und Wohnen GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.000,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsratssitzung, Vergabe- und Prüfungsausschuss gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates in den Aufsichtsräten VVH, der Stadtwerke Herne AG und der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) erhalten für ihre Tätigkeiten eine pauschale

Vergütung von 750,00 € pro Gesellschaft. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Herne AG einen Sachbezug von 27,00 € pro Jahr.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 für ihre Tätigkeit in Aufsichtsgremien von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen folgende Vergütungen erhalten:

		<b>Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €</b>	<b>Sitzungs- geld €</b>	<b>Sach- bezug €</b>	<b>insgesamt €</b>
Dr. Frank Dudda	<i>Vorsitzender ab 23.03.2023</i>	600,00	2.550,00	27,00	3.177,00
Dirk Schröder	<i>stellv. Vorsitzender</i>	3.900,00	1.850,00	0,00	5.750,00
Matthias Bluhm		600,00	1.800,00	27,00	2.427,00
Wolfgang Cordes		2.600,00	1.800,00	0,00	4.400,00
Bernd Dreisbusch		1.250,00	1.050,00	0,00	2.300,00
Thomas Eiskirch	<i>Vorsitzender bis 22.03.2023</i>	10.400,00	4.300,00	0,00	14.700,00
Bettina Gantenberg		600,00	300,00	0,00	900,00
Alfred Guth		600,00	300,00	0,00	900,00
Karsten Herlitz		600,00	300,00	0,00	900,00
Lars König		5.280,00	300,00	0,00	5.580,00
Udo Lochmann		2.160,00	1.650,00	0,00	3.810,00
Kevin Miers		1.575,00	1.050,00	0,00	2.625,00
Nicole Misterek		600,00	300,00	0,00	900,00
Dr. Uwe Rath		4.110,00	300,00	0,00	4.410,00
Sven Schmidt		4.110,00	300,00	0,00	4.410,00
Udo Sobieski		600,00	1.050,00	27,00	1.677,00
Ernst Steinbach		2.600,00	1.700,00	0,00	4.300,00
Martina Steinwerth		600,00	300,00	0,00	900,00
Stefan Vieth		2.600,00	1.900,00	0,00	4.500,00
Sabine von der Beck		600,00	850,00	27,00	1.477,00
<b>Gesamt</b>		<b>45.985,00</b>	<b>23.950,00</b>	<b>108,00</b>	<b>70.043,00</b>

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 40 T€ ausgereicht. Die Tilgung im Jahr 2022 beträgt 7 T€.

### **Künftige Investitionen**

Die genehmigten Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 351.109 T€.

### **Honorare der Abschlussprüfer**

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2022 Honorare (netto) für Abschlussprüfungsleistungen von 287 T€, 71 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 57 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 13 T€ für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von 295 T€, 25 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 13 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 64 T€ für sonstige Leistungen.

### **Angaben zu Bewertungseinheiten**

Die *ewmr* sichert ihr Erzeugungsportfolio Strom für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen gegen ein Wertänderungsrisiko ab. Dieses Risiko beinhaltet die Gefahr der nachteiligen Änderung des Marktwerts durch Veränderung des API2-Preises. Die Bewertungseinheit besteht aus einem Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio-Hedge. Das Grundgeschäft, ebenso wie die Sicherungsgeschäfte unterliegen demselben Preisrisiko. Zum Stichtag 31.12.2022 sind für den Zeitraum 2023 bis einschließlich 2024 finanzielle Volumen in Höhe von 188,380 Mio. € für TKL als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2022 auf einen Marktwert (MtM) in Höhe von 5,324 Mio. €.

Die beschafften CO<sub>2</sub>-Zertifikate für TKL für 2023 haben zum Stichtag 31.12.2022 einen Marktwert (MtM) in Höhe von 6,534 Mio. € und für 2024 einen Marktwert (MtM) in Höhe von 1,182 Mio. €. Für 2025 sind noch keine CO<sub>2</sub>-Zertifikate beschafft worden.

Bei der Bewertungseinheit ist eine hohe Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehung gegeben, da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und der Absicherungsgeschäfte in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in vollem Umfang ausgleichen werden.

## **Nachtragsbericht**

Zu den Auswirkungen des anhaltenden Ukraine-Krieges wird auf die Ausführungen des Lageberichts verwiesen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

## **Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2022 eine Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist unter [www.bogestra.de](http://www.bogestra.de) im Abschnitt Investor Relations einsehbar.

## **Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens**

Nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage soll der verbleibende Bilanzgewinn von 23.530 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bochum, 21. Juni 2023

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Spohn

Koch

Schumski

Thiel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2022	Zugänge ) anteilige Eigenkapital- Mehring	Abgänge ) anteilige Eigenkapital- Minderung	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (U) Zuschreibungen (Z)	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	47.670	1.793	449	1.297	50.311	39.816	3.340	423	(U) 14	42.747	7.564	7.854
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.648	0	0	0	11.648	9.589	264	0	0	9.853	1.795	2.059
3. geleistete Anzahlungen	4.500	2.296	18	-338	6.440	0	0	0	0	0	6.440	4.500
	<b>63.818</b>	<b>4.089</b>	<b>467</b>	<b>959</b>	<b>68.399</b>	<b>49.405</b>	<b>3.604</b>	<b>423</b>	<b>14</b>	<b>52.600</b>	<b>15.799</b>	<b>14.413</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.501.190	33.583	1.992	16.145	1.548.926	338.133	31.219	891	(Z) 11 (U) -32	368.418	1.180.508	1.163.057
2. technische Anlagen und Maschinen	1.598.138	32.819	11.106	35.010	1.654.861	1.235.574	29.831	7.512	(Z) 2 (U) 61	1.257.952	396.909	362.564
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	122.942	819	111	2.518	126.168	60.635	4.614	111	0	65.138	61.030	62.307
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	368.678	26.300	5.161	254	390.071	142.457	17.354	5.146	0	154.665	235.406	226.221
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	188.851	9.361	4.560	690	194.342	153.783	10.368	4.433	(U) -43	159.675	34.667	35.068
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	195.763	94.657	779	-56.821	232.820	145	0	0	0	145	232.675	195.618
	<b>3.975.562</b>	<b>197.539</b>	<b>23.709</b>	<b>-2.204</b>	<b>4.147.188</b>	<b>1.930.727</b>	<b>93.386</b>	<b>18.093</b>	<b>-27</b>	<b>2.005.993</b>	<b>2.141.195</b>	<b>2.044.835</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	843	0	0	0	843	113	0	0	0	113	730	730
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	432.940	*) 39.164	*) 34.329	0	437.775	0	0	0	0	0	437.775	432.940
3. Beteiligungen	227.440	365	1.067	0	226.738	134.303	11.863	0	0	146.166	80.572	93.137
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.553	398	8.155	0	56.796	10.399	481	0	0	10.880	45.916	54.154
5. Ausleihungen an Gesellschafter	26	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0	26
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.411	0	0	0	15.411	0	0	0	0	0	15.411	15.411
7. geliehene Wertpapiere	**) 0	0	0	0	**) 0	0	0	0	0	0	**) 0	**) 0
8. sonstige Ausleihungen	3.463	247	663	0	3.047	36	180	3	0	213	2.834	3.427
9. Anzahlungen auf Finanzanlagen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	<b>744.677</b>	<b>40.174</b>	<b>44.240</b>	<b>0</b>	<b>740.611</b>	<b>144.851</b>	<b>12.524</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>157.372</b>	<b>583.239</b>	<b>599.826</b>
	<b>4.784.057</b>	<b>241.802</b>	<b>68.416</b>	<b>-1.245</b>	<b>4.956.198</b>	<b>2.124.983</b>	<b>109.514</b>	<b>18.519</b>	<b>-13</b>	<b>2.215.965</b>	<b>2.740.233</b>	<b>2.659.074</b>

\*\*) Die Beteiligungen sowie die im Rahmen einer Wertpapierleihe gehaltenen Aktien wurden mit 0,51 € bewertet.

„An die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen,

beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die

Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 02. August 2023

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner  
GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

(Börner)  
Wirtschaftsprüferin

(Black)  
Wirtschaftsprüfer